

RM

Brig, den 06.10.18

Kontakt über Facebookgruppe

Viola Amherd-werden sie nicht Bundesrätin

CVP Machtwechsel



**Anne-Marie SAUTHIER-
LUYET**

Landeshauptfrau

Route de Bonse 21

1965 Savièse

cc: An wen es betreffen mag

Petition zur Eröffnung einer Strafklage wegen vorsätzlicher Beihilfe zur Sozialversicherungsschädigung gegen die Bundesrats-Kandidatin Viola AMHERD, Ständerat Beat RIEDER und Konsorten

Geehrte Frau SAUTHIER-LUYET,

Seit der Veröffentlichung des offenen Briefes an Bundesrichter MERKLI vom [21.07.18](#) wissen die Walliser Politiker, dass ich durch Verschleppungen, Unterlassungen, Pflichtverletzungen der Oberwalliser CVP-Juristerei unter Beihilfe der Advokatin und Bundesrats-Kandidatin Viola AMHERD - vom Wohlstand in die Armut katapultiert wurde und heute von der, von den Walliser Steuerzahlern finanzierten Sozialhilfe leben muss. Das ist Fakt. Die Strafverfolgung dieser Angeschuldigten ist von öffentlichem Interesse.

Ich melde meine Zivilansprüche von 1 Million Schadenersatz an.

Nachdem sich jeder Walliser Magistrat scheut, eine Überprüfung des Falles anzugehen, riet mir Staatsrat Roberto SCHMIDT (CVP) anlässlich einer Aussprache am 17.09.18, ich solle mir doch ausserhalb des Wallis einen guten Anwalt holen. Für die Anwaltgebrannte ein schier aussichtsloses Unterfangen. Das Bundesgericht erklärte sich für nicht zuständig für den **Walliser Filz**. Mir bleibt somit allein die Option, den Grossräten, welche die Magistrate wählen und überwachen sollten, eine Petition zu unterbreiten, sie möchten mich in einer **kontradiktorischen und öffentlichen Anhörung** den schuldigen Juristen, die meine öffentlichen Anprangerungen nie bestritten haben, gegenüberstellen (Viola AMHERD, Urban CARLEN, Beat RIEDER, Philipp Matthias BREGY, Fernando WILLISCH, Graziella WALKER, Michael STEINER).

Die Gegenüberstellung ist unabdingbar. Sonst streiten diese Juristen einfach alles ab. Die Anhörung muss publikumsoffen sein. Das Austrocknen des Oberwalliser CVP-Juristensumpfes ist im öffentlichen Interesse. Ihr Politiker habt Eure Magistraten zu massregeln. Es eilt, denn die Klägerin will temporär auswandern.

Hochachtungsvoll

Ruth MOSER

Résumé

Die folgenden vorgetragenen Tatsachen sind unbestreitbar:

*B..... und R..... waren ein begütertes Ehepaar. Beweis: Steuerveranlagung 2009. Im 2010 beschlossen sie, sich einvernehmlich scheiden zu lassen. Durch die Ränkespiele von Viola AMHERD`s Kollegen U.CARLEN dessen alleiniges Ziel es war, das Paar finanziell auszunehmen, dauerte das Scheidungsverfahren jedoch volle 6 Jahre. Das Walliser Gerichtssystem trug einvernehmlich mit jenen Juristen das Ihre zu dieser Verschleppung bei. Der Frau wurden vom Scheidungsrichter nicht weniger als 6 sich ablösende Verteidiger aufgezwungen. Mann und Frau mussten 6 Jahre unerwünschter Gerichtshändel erdulden. Zu den Nebenfolgen kamen mehrere Wohnungsverluste. **Die Frau verlor im Oktober 2015 ihre anfänglich üppigen Alimenten-Zahlungen und ihren gesamten Anteil an den Errungenschaften / Vorsorgegeld.***

Anstatt die gewünschte einvernehmliche Scheidung innerhalb von 3 Monaten und 2 kurzen Gerichtssitzungen durchzuziehen, produzierten Richter und Advokaten aus finanziellem Eigeninteresse einen Papierberg von wohl 30 kg.

Pflichtverletzung

Der Scheidungsrichter STEINER ist seiner Pflicht nie nachgekommen, die Eheleute getrennt anzuhören (Brief RA BREGY an Bezirksrichter STEINER vom 03.03.17).

Zuerst musste die Geschädigte von der Sozialhilfe leben, heute von Ergänzungsleistungen. Das hätte mit einem ordentlichen Scheidungsverfahren vermieden werden können. Der Frau und den Steuerzahlern erwuchs durch all diese arglistigen Täuschungsmanöver ein riesiger Schaden.

Somit ist sie berechtigt, Strafklage zu führen und Schadenersatz zu fordern. Da die Walliser Justiz nicht will, dass die Beschwerdeführerin die verantwortlichen Advokaten/Notar und Richter (welche den Staat vertreten) zur Verantwortung ziehen kann, wendet sie nun sich an Sie.

Der Skandal ist detailliert im Internet dokumentiert:

www.worldcorruption.info/index_htm_files/gu_2018-07-21_Merkli-d.pdf